

Gymnasium Balingen

Evangelische Religionslehre

*Kerncurriculum und fachspezifisches
Schulcurriculum*

Für die Klassen 5 – 10

Stand: August 2010

ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN

Unter dem Zuspruch und Anspruch Gottes und im Blick auf entwicklungsgemäßes, ganzheitliches und handlungsbezogenes Lernen fördert der evangelische Religionsunterricht den Erwerb religiöser Kompetenz als Teil allgemeiner Bildung.

Religiöse Kompetenz ist zu verstehen als Fähigkeit, die Vielgestaltigkeit von Wirklichkeit wahrzunehmen und theologisch zu reflektieren, christliche Deutungen mit anderen zu vergleichen, die Wahrheitsfrage zu stellen und eine eigene Position zu vertreten sowie sich in Freiheit auf religiöse Ausdrucks- und Sprachformen (zum Beispiel Symbole und Rituale) einzulassen und sie mitzugestalten

In diesem Rahmen fördert der evangelische Religionsunterricht folgende Kompetenzen

Hermeneutische Kompetenz als Fähigkeit, Zeugnisse früherer und gegenwärtiger Generationen und anderer Kulturen, insbesondere biblische Texte zu verstehen und auf Gegenwart und Zukunft hin auszulegen.

Ethische Kompetenz als Fähigkeit, ethische Probleme zu identifizieren, zu analysieren, Handlungsalternativen aufzuzeigen, Lösungsvorschläge zu beurteilen und ein eigenes Urteil zu begründen, um auf dieser Grundlage verantwortlich zu handeln.

Sachkompetenz als Fähigkeit, über religiöse Sachverhalte, Kernstücke der biblisch-christlichen Tradition und des christlichen Lebens Auskunft zu geben und deren Bedeutung für unsere Kultur zu benennen

Personale Kompetenz als Fähigkeit, sich selbst, andere Personen und Situationen einfühlsam wahrzunehmen, persönliche Entscheidungen zu reflektieren und Vorhaben zu klären.

Methodische Kompetenz als Fähigkeit, Aufgaben zu erfassen, Sachverhalte zu recherchieren, Inhalte zu erschließen, Lernprozesse selbstständig zu organisieren sowie Erkenntnisse und Ergebnisse zu präsentieren.

Ästhetische Kompetenz als Fähigkeit, Wirklichkeit, insbesondere Bildende Kunst, Musik und Literatur sensibel wahrzunehmen, auf Motive und Visionen hin zu befragen und selbst kreativ tätig zu werden.

Diese übergreifenden Kompetenzen werden beim Erwerb der „Kompetenzen und Inhalte“ eingeübt.

Übersicht

Kern- und Schulcurriculum

im Fach Evangelische Religionslehre am Gymnasium Balingen Klasse 5-10

Klasse 5

a) Kerncurriculum (orientiert an den Bildungsstandards)

Die Bibel

Psalmen (Dieses Thema bitte erst für das 2. Halbjahr planen! Absprache mit Seminar Tübingen wegen Referendaren!)

Jahreskreis und Feste

b) fachspezifisches Schulcurriculum

Jesus in seiner Zeit und Umwelt

Schöpfung (ethisch ausgerichtet) Dies liegt noch nicht vor, da noch nicht endgültig ausgearbeitet.

Vorbereitung eines Gottesdienstes zur Begrüßung der künftigen 5-Klässler zu Beginn des neuen Schuljahres (In Zusammenarbeit mit dem katholischen Unterricht.)

Klasse 6

a) Kerncurriculum (orientiert an den Bildungsstandards)

Judentum

Gleichnisse

Konfessionen

b) fachspezifisches Schulcurriculum

Schöpfung (weltanschaulich)

Kinder hier und anderswo (konfessionsübergreifend im Klassenverband am Ende von Klasse 6)

Klasse 7

a) Kerncurriculum (orientiert an den Bildungsstandards)

Amos

Wunder

Sucht (fächerübergreifend und in Absprache mit Biologie)

b) fachspezifisches Schulcurriculum

Jungen und Mädchen in der Pubertät (in Anbindung an das Thema Sucht)

Mit Behinderungen leben

Klasse 8

a) Kerncurriculum (orientiert an den Bildungsstandards)

Islam

Reformation

b) kein fachspezifisches Schulcurriculum (da nur 1-stündig)

Klasse 9

a) Kerncurriculum (orientiert an den Bildungsstandards)

Buddhismus

Bergpredigt

Stärker als der Tod (Sterben, Tod und Auferstehung)

b) fachspezifisches Schulcurriculum

Gott und das Leid (Hiob, Jesus und die Theodizeefrage)

Klasse 10

a) Kerncurriculum (orientiert an den Bildungsstandards)

Juden und Christen

Die Bibel verstehen

Einführung in die Ethik (z.B. am Thema: „Leben und Teilen in der Einen Welt“)

b) kein besonderes fachspezifisches Schulcurriculum

Kerncurriculum Klasse 5

**Die folgenden vier Unterrichtseinheiten dienen der Umsetzung des Bildungsplanes.
Ihre Zuordnung zur Klassenstufe 5 ist verbindlich.**

Kerncurriculum Kl. 5

UE-1: DIE BIBEL

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandards Elemente der sg. „Dimensionen“	Inhalte Elemente der sg. „Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
3.1. (Bibel) Die Schülerinnen und Schüler ... * kennen Aufbau und Überlieferung der Bibel und können Textstellen nachschlagen.	2.1. (Bibel) * Aufbau und Inhalt im Überblick 2.2. (Bibel) * mündliche Überlieferung, schriftliche Fixierung, die ursprünglichen Sprachen und die Notwendigkeit der Bibelübersetzung		
3.2. (Bibel) Die Schülerinnen und Schüler ... * können exemplarisch biblische Texte zu ihren Entstehungssituationen in Beziehung setzen.	2.3. (Bibel) * die Entstehung der Bibel in der Lebenswelt Israels		
3.3. (Bibel) Die Schülerinnen und Schüler ... * können erklären, dass die Bibel für Christinnen und Christen ‚Heilige Schrift‘ ist und damit besondere Bedeutung hat.	2.5. (Bibel) * die Bedeutung der Bibel in Judentum und Christentum		
1.3. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler ... * können Geschichten aus der Bibel nacherzählen (z.B. Gleichnisse), in denen Gottes Nähe Menschen verändert, und kennen Gebete (z.B. Psalmen), in denen	2.4. (Bibel) * die Bibel als Dokument von Glaubenserfahrungen		

Menschen sich an Gott wenden.			
-------------------------------	--	--	--

Kerncurriculum Kl. 5
UE-2: JESUS CHRISTUS

<p style="text-align: center;">Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation</p>			<p style="text-align: center;">Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.</p>
<p style="text-align: center;">Bildungsstandards Elemente der sg. „Dimensionen“</p>	<p style="text-align: center;">Inhalte Elemente der sg. „Themenfelder“</p>	<p style="text-align: center;">Umsetzung im Unterricht / methodisch</p>	<p style="text-align: center;">Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.</p>
<p>5.1. (Jesus Christus) Die Schülerinnen und Schüler ... * können die Geschichte Jesu in Grundzügen wiedergeben, wie sie in der Bibel erzählt wird und sich in den Festen des Kirchenjahres widerspiegelt</p>	<p>1.3. (Jahreskreis und Feste) * Die zu diesen Festen gehörenden biblischen Geschichten</p>		
<p>5.2. (Jesus Christus) Die Schülerinnen und Schüler ... * verfügen über Grundkenntnisse zu Zeit und Umwelt Jesu, soweit sie zum Verständnis der ausgewählten Gleichnisse nötig sind</p>	<p>4.2. (Gleichnisse) * Der historische Kontext der ausgewählten Gleichnisse</p>	<p>Freiarbeit</p>	
<p>5.3. (Jesus Christus) * können ein Gleichnis aus Lk 15 (Jesu Zuwendung zu den Verlorenen), ein Gleichnis aus Mk 4 (vom Kommen des Reiches Gottes) und ein weiteres Gleichnis nacherzählen, in den historischen Kontext einordnen und der Intention nach verstehen;</p>	<p>4.1. (Gleichnisse) * Drei Gleichnisse Jesu: je ein Gleichnis aus LK 15 und MK 4 sowie ein weiteres Gleichnis</p>		
<p>5.4. (Jesus Christus) * können erklären, dass die Person Jesus von Nazareth Judentum und Christentum verbindet und trennt</p>	<p>3. (Judentum) * Beziehung von Judentum und Christentum: Altes Testament, Jesus, Festkalender</p>		

Kerncurriculum Kl. 5
UE-3: DIE PSALMEN

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandards Elemente der sg. „Dimensionen“	Inhalte Elemente der sg. „Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
1.3. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler ... * kennen Gebete (zum Beispiel Psalmen), in denen Menschen sich an Gott wenden.	3.1. (Psalmen) * Psalmen als sprachlicher Ausdruck von Grunderfahrungen und Grenzsituationen des Lebens 2.4. (Bibel) * die Bibel als Dokument von Glaubenserfahrungen		
4.1. (Gott) Die Schülerinnen und Schüler .. * können an Beispielen zeigen, wie sich Menschen in Worten der Klage, des Dankes und des Lobes an Gott wenden.	3.2. (Psalmen) * Grundformen der Psalmen: Klage, Lob, Dank		
3.5. (Bibel) Die Schülerinnen und Schüler ... * können an ausgewählten Psalmen, Lob, Dank und Klage beschreiben	3.3. (Psalmen) * Psalm 104, Psalm 23 und ein Klagepsalm		
4.2. (Gott) Die Schülerinnen und Schüler ... * kennen biblische Bildworte für Gott und können eigene Gottesbilder aussprechen und bedenken.	3.4. (Psalmen) * Bildwelt der Psalmen und eigene Gottesbilder und -vorstellungen		

Kerncurriculum Kl. 5
UE-4: JAHRESKREIS UND FESTE

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandards Elemente der sg. „Dimensionen“	Inhalte Elemente der sg. „Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
1.1. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler ... * können die Bedeutsamkeit von Festen und Feiern im privaten, öffentlichen und kirchlichen Rahmen darlegen und Aufgaben bei der Gestaltung übernehmen 2.2. (Welt und Verantwortung) Die Schülerinnen und Schüler ... * wissen, dass sich das (Schul-)Jahr besonders an kirchlichen Festen orientiert.	1.1. (Jahreskreis und Feste) *Anlässe und Ausdrucksformen des Feierns		
1.2. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler .. * kennen die Grundstruktur des Kirchenjahres mit seinen Hauptfesten und die zugehörigen biblischen Geschichten.	1.2. (Jahreskreis und Feste) * Die christlichen Hauptfeste (Advent, Weihnachten, Ostern, Pfingsten) als Grundstruktur des Kirchenjahres		
3.4. (Bibel) Die Schülerinnen und Schüler ... * kennen zu den wichtigsten Festen im Kirchenjahr eine biblische Erzählung.	1.3. (Jahreskreis und Feste) * Die zu diesen Festen gehörenden biblischen Geschichten		
6.4. (Kirche und Kirchen) Die Schülerinnen und Schüler ... * können die Bedeutung des Sonntags darlegen. 2.3. (Welt und Verantwortung) Die Schülerinnen und Schüler ... * können den Wert des Sonntags für das persönliche und das gemeinschaftliche Leben erläutern.	1.5. (Jahreskreis und Feste) * Die besondere Bedeutung von Sabbat und Sonntag		
2.1. (Welt und Verantwortung) Die Schülerinnen und Schüler ... * können religiöse Ausdrucksformen in unserer Gesellschaft erkennen und zuordnen.			

Kerncurriculum Klasse 6

**Die folgenden drei Unterrichtseinheiten dienen der Umsetzung des Bildungsplanes.
Ihre Zuordnung zur Klassenstufe 6 ist verbindlich.**

Kerncurriculum Kl. 6 UE-1: JUDENTUM

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandards Elemente der sg. „Dimensionen“	Inhalte Elemente der sg. „Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
<p>7.1. (Weltanschauungen) Die Schülerinnen und Schüler ... * können Feste, Rituale und Symbole jüdischen Glaubens und Lebens beschreiben</p> <p>3.2. (Bibel) * können exemplarisch biblische Texte zu ihren Entstehungssituationen in Beziehung setzen; (Pessach)</p>	<p>6.1. (Judentum) * Ausdrucksformen jüdischen Glaubens und Lebens: zum Beispiel Sabbat, Festkalender, Beschneidung, Bar-Mizwah, Speisevorschriften, Mesusa</p> <p>6.2. (Judentum) * Zentrale Texte: Thora und Talmud</p>		
<p>7.3. (Weltanschauungen) Die Schülerinnen und Schüler ... * können Verbindendes und Unterscheidendes von Judentum und Christentum erläutern</p> <p>5.4. (Jesus Christus) * können erklären, dass die Person Jesus von Nazareth Judentum und Christentum verbindet und trennt</p> <p>2.3 (Welt und Verantwortung) * können die Bedeutung des Sonntags darlegen</p> <p>6.2. (Kirche und Kirchen) * können Kirchengebäude deuten und mit Synagogen vergleichen</p>	<p>6.3. (Judentum) * Beziehung von Judentum und Christentum: Altes Testament, Jesus, Festkalender</p> <p>2.5. (Bibel) * Die Bedeutung der Bibel im Judentum und Christentum</p> <p>1.5 (Jahreskreis und Feste) * Die besondere Bedeutung von Sabbat und Sonntag</p> <p>6.5. (Judentum) * Kirche und Synagoge</p>	Besuch einer Synagoge	
<p>7.2. (Weltanschauungen) Die Schülerinnen und Schüler .. * können Beispiele jüdischen Lebens in Deutschland aus Geschichte und Gegenwart darstellen</p>	<p>6.4. (Judentum) * Jüdisches Leben in Deutschland aus Geschichte und Gegenwart</p>		

Kerncurriculum Kl. 6
UE-2: GLEICHNISSE

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandards Elemente der sg. „Dimensionen“	Inhalte Elemente der sg. „Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
4.2. (Gott) Die Schülerinnen und Schüler ... * kennen biblische Bildworte für Gott und können eigene Gottesbilder aussprechen und bedenken;	3.3. (Psalmen) * Bildwelt der Psalmen und eigene Gottesbilder und -vorstellungen		
5.3. (Jesus Christus) * können ein Gleichnis aus Lk 15 (Jesu Zuwendung zu den Verlorenen), ein Gleichnis aus Mk 4 (vom Kommen des Reiches Gottes) und ein weiteres Gleichnis nacherzählen, in den historischen Kontext einordnen und der Intention nach verstehen;	4.1. (Gleichnisse) * Drei Gleichnisse Jesu: je ein Gleichnis aus LK 15 und MK 4 sowie ein weiteres Gleichnis 4.2. (Gleichnisse) * Der historische Kontext der ausgewählten Gleichnisse		
4.3. (Gott) Die Schülerinnen und Schüler .. * können zeigen, wie Jesus in Gleichnissen vom Reich Gottes erzählt.	4.3. (Gleichnisse) * Die Gleichnisse als Geschichten von der verändernden Kraft des Reiches Gottes		
2.4. (Welt und Verantwortung) Die Schülerinnen und Schüler ... * können Gleichnisse als Erzählungen deuten, die auf ein verändertes Verhalten in der Gesellschaft zielen	4.3. (Gleichnisse) * Die Gleichnisse als Geschichten von der verändernden Kraft des Reiches Gottes		

Kerncurriculum Kl. 6
UE-3: KONFESSIONEN

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandards Elemente der sg. „Dimensionen“	Inhalte Elemente der sg. „Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
1.4. Mensch) Die Schülerinnen und Schüler ... * wissen, dass sich die Religiosität des Menschen in unterschiedlichen Religionen und Konfessionen konkretisiert.	5.5. (Konfessionen) * Unterscheidung von Konfession und Religion 5.3. (Konfessionen) *Eine Kirche und viele Konfessionen		
6.1. (Kirche und Kirchen) Die Schülerinnen und Schüler ... * Die Schülerinnen und Schüler können Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Evangelischen und Katholischen Kirche erläutern	5.1. (Konfessionen) * Evangelisch, katholisch: Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Trennendes		
6.2. (Kirche und Kirchen) Die Schülerinnen und Schüler ... * können Kirchengebäude deuten und mit Synagogen vergleichen	5.2. (Konfessionen) * Gottesdienste und Gotteshäuser 6.5. (Judentum) * Kirche und Synagoge	Kirchenbesichtigungen	
6.5. (Kirche und Kirchen) Die Schülerinnen und Schüler ... * verstehen Verhaltensweisen und Reaktionen von Menschen, die keiner oder einer anderen religiösen Tradition angehören			ergänzend: Grundkenntnisse über Orthodoxe Kirchen, Freikirchen und über den Ökumenischen Rat der Kirchen
6.3. (Kirche und Kirchen) Die Schülerinnen und Schüler ... *können im Rahmen der Schule Ökumene praktizieren.	5.4. (Konfessionen) * Ökumene in Schule und Gemeinde	Gemeinsame Andacht von evangelischer und katholischer Gruppe	

Fachspezifisches Schulcurriculum Klasse 6

**Die folgenden zwei Unterrichtseinheiten gehen über den Bildungsplan hinaus.
Sie wurden von der Fachschaft Religion erarbeitet und gelten an unserer Schule als verbindlich.**

Schulcurriculum Kl. 6 UE-4: SCHÖPFUNG (weltanschaulich)

Bildungsstandards - schulintern vereinbart -	Inhalte - schulintern vereinbart -	Umsetzung im Unterricht / methodisch	
Die Schülerinnen und Schüler .. * können zwei außerbiblische Schöpfungsmythen nacherzählen und ihre wesentlichen Aussagen benennen * können den Unterschied zwischen einer mythischen Erzählung und einer wissenschaftlicher Theorie erklären	Schöpfungsmythen z.B. aus Babylon, Ägypten, Nordamerika, Nordeuropa		
Die Schülerinnen und Schüler .. * können die biblischen Schöpfungstexte als Mythen diagnostizieren * können zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungsmythen (Gen 1-2) und deren Bedeutung wiedergeben und erklären	Die biblischen Aussagen zur Schöpfung : Gen 1,1-2,4a; 2,4b-25; PS 104		
Die Schülerinnen und Schüler ... * können Beispiele für die Relevanz biblischer Schöpfungsaussagen für unsere Gegenwart aufzeigen und erklären	- Mensch als Ebenbild Gottes - Verhältnis Mann / Frau - Mitgeschöpflichkeit - Schöpfungsauftrag		
Die Schülerinnen und Schüler ... * können wesentliche Aussagen der modernen Naturwissenschaften zur Entstehung von Welt und Mensch benennen	Darwin (Person und Werk) Urknalltheorie		
Die Schülerinnen und Schüler ... * können die wesentlichen Unterschiede zwischen biblischen Aussagen zur Schöpfung und den naturwissenschaftlichen Modellen benennen und (in Ansätzen) komplementär diskutieren	A. Einstein und A. Schweitzer als Beispiele für eine komplementäre Sichtweise		

Schulcurriculum Kl. 6
UE-5: KINDER HIER UND ANDERSWO

(Diese Einheit wird konfessionsübergreifend im Klassenverband unterrichtet !)

Bildungsstandards - schulintern vereinbart -	Inhalte - schulintern vereinbart -	Umsetzung im Unterricht / methodisch	
Die Schülerinnen und Schüler .. * können wesentliche Merkmale ihres Kindseins benennen und erklären * können wesentliche Merkmale kindlichen Lebens in anderen Teilen der Welt benennen und erklären	häusliches Umfeld von Kindern, Tagesablauf, Freizeit, Ausbildung, Arbeit Träume und Wünsche Sorgen und Ängste Grundbedürfnisse		
Die Schülerinnen und Schüler .. * können die Notsituationen von Kindern in ihren Ursachen analysieren und Lösungsvorschläge aufzeigen	Leben im Überfluss, Leistungsdruck Suchtproblematik, Hunger, Kindersoldaten, Kinderarbeit, Kinderprostitution		
Die Schülerinnen und Schüler .. * können die Behauptung über die unantastbare Würde jedes Menschen biblisch herleiten * können biblische Geschichten nacherzählen, in denen Jesu Wertschätzung der Kinder deutlich wird * können daraus eine christliche Haltung gegenüber Kindern ableiten und formulieren	Gen 1,1-2,4a Mk 10,13-16; Mt 18,1-5 Eigene Stellungnahmen für eine christliche Haltung gegenüber Kindern		
Die Schülerinnen und Schüler ... * können Erklärungen zu den Rechten von Kindern recherchieren, wesentliche Rechte der Kinder benennen und sie in ihrer gegenwärtigen Relevanz bewerten	UN-Erklärung über die Rechte der Kinder, Jugendschutzgesetz, Schulgesetz.		
Die Schülerinnen und Schüler ... * können ihre Vision einer kinderfreundlichen Welt kreativ umsetzen	Lieder, Bilder, Texte, Anspiele, Hörspiele, Brief an Abgeordnete, ...		

Kern- und Schulcurriculum Klasse 7

UE: AMOS

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandard Elemente der sg. „Dimensionen“	Umsetzung im Unterricht / inhaltlich Elemente der sg.„Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
2.2. (Welt und Verantwortung) Die Schülerinnen und Schüler können ... *Beispiele von Ungerechtigkeit beschreiben und nach deren Ursachen und Folgen fragen.	2.1.(Amos) * Amos in der Situation seiner Zeit 2.4. (Amos) * Sozial- und Rechtskritik damals und heute		
3.5. (Bibel) Die Schülerinnen und Schüler können ... * Botenspruch und Visionsbericht als charakteristische Form prophetischer Rede beschreiben.	2.2. (Amos) * Merkmale und Selbstverständnis eines Propheten 2.3. (Amos) * Visionen		
4.2. (Gott) Die Schülerinnen und Schüler können... * am Beispiel des Amos verdeutlichen, wie der Gott der Gerechtigkeit gegen soziale Ungerechtigkeit zur Geltung gebracht wird.	2.4. (Amos) * Sozial- und Rechtskritik damals und heute 2.5. (Amos) * Kultkritik		

UE: WUNDER (KI 7)

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandard Elemente der sg. „Dimensionen“	Umsetzung im Unterricht / inhaltlich Elemente der sg.„Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
5.3. (Jesus) Die Schülerinnen und Schüler ... * können an ausgewählten Wundergeschichten zeigen, wie Jesus sich Menschen zuwendet	3.2. (Wunder) * Drei Wundergeschichten der Evangelien.		
3.4. (Bibel) Die Schülerinnen und Schüler ... * können unterschiedliche Deutungen von Wundergeschichten darstellen	3.3. (Wunder) * Jesus als Wundertäter: Fragen und Deutungsversuche 3.4. (Wunder) * Wunder als Zeichen des anbrechenden Reiches Gottes		
1.1. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler * erkennen, dass Menschen für ihr Leben verantwortlich sind und zugleich auf Barmherzigkeit angewiesen sind.	1.1. (Sucht) * Einheit von Leib und Seele (Gen 1+2) 1.2. (Sucht) * Lebens- und Selbstbejahung 1.3. (Sucht) * Verantwortung und Barmherzigkeit		
1.4. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler .. * kennen biblische Heilungsgeschichten und deren Hoffnungsaspekte für Menschen in Not	3.1. (Wunder) * Biblische Heilungsgeschichten als Hoffnungsgeschichten und Aufforderung zur Barmherzigkeit 1.4. (Sucht) * Kirchliche Hilfe als Beitrag zu einer „Kultur der Hilfsbereitschaft“		

Fachspezifisches Schulcurriculum UE: JUNGEN UND MÄDCHEN IN DER PUBERTÄT (KI 7)

(in Anbindung an das Thema Sucht)

Angestrebte Standards	Umsetzung im Unterricht / inhaltlich	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Kompetenzen
1.1. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler .. * können wahrnehmen und beschreiben, dass Menschen auf Beziehung und Bestätigung angewiesen, zugleich aber auch verführbar sind.	Eigene Erlebnisse und Vorurteile 1.2. (Mensch) * Lebens- und Selbstbejahung 1.3. (Mensch) * Erfahrungen mit und Gründe für Abhängigkeit	Rollenspiele	Personale Kompetenz
1.2. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler ... * können zeigen, dass nach christlicher Auffassung der Mensch mit Leib und Seele von Gott erschaffen ist und ihm damit Selbstbejahung und Selbstverantwortung ermöglicht werden.	1.2. (Mensch) * Lebens- und Selbstbejahung 1.1. (Mensch) * Einheit von Leib und Seele (Gen 1+2)		Hermeneutische Kompetenz
1.3. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler ... * erkennen, dass Menschen für ihr Leben verantwortlich und zugleich auf Barmherzigkeit angewiesen sind.	1.4. (Mensch) * Verantwortung und Barmherzigkeit		Ethische Kompetenz
6.2. (Kirche und Kirchen) Die Schülerinnen und Schüler .. * können am Beispiel der Arbeit mit Suchtkranken die diakonische Arbeit der Kirche begründen und darstellen.	1.5. (Mensch) * Kirchliche Hilfe als Beitrag zu einer „Kultur der Hilfsbereitschaft“ 1.6. * Suchthilfe als Beispiel des diakonischen Handelns der Kirche		Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler .. * können seelische, körperliche und geistige Veränderungen in der Pubertät wahrnehmen und daraus erwachsende Unsicherheiten beschreiben.	Gründe für Suchtverhalten, z.B. Gruppenzwänge, Werbung, Sehnsucht		Kommunikative Kompetenz
Die Schülerinnen und Schüler ... * können sich mit Konfliktsituationen im Elternhaus, auseinandersetzen und das Selbstbild im Spannungsfeld von Identität und Gruppenzwang reflektieren.	Suche nach einem eigenen Lebensstil		Personale Kompetenz Soziale Kompetenz

Fachspezifisches Schulcurriculum UE: MIT BEHINDERUNGEN LEBEN (KI 7)

Angestrebte Standards	Umsetzung im Unterricht / inhaltlich	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Kompetenzen.
Die Schülerinnen und Schüler .. * können ihre Vorerfahrungen, Unsicherheiten und Ängste im Umgang mit Behinderten formulieren, sowie deren Ursachen und Folgen reflektieren	Eigene Erlebnisse und Vorurteile	Rollenspiele	Personale Kompetenz
Die Schülerinnen und Schüler ... * kennen die wichtigsten Formen von Behinderungen (Ursachen und Auswirkungen)	Sachinformationen über die Ursachen von Behinderung sowie deren körperlichen und psychischen Folgen	Recherchen	Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler ... * können (ansatzweise) die Weltwahrnehmung aus der Sicht von Behinderten beschreiben * wissen um die spezifischen Wünsche von Behinderten	Soziale Folgen der Beeinträchtigung, Problematik des Wegsehens (Lk 10,25-32) Angewiesensein auf die rechte Art der Hilfe, Selbstachtung	Interviews Besuche von Behinderten (ersatzweise: Filme) Rollenspiele	Personale Kompetenz
Die Schülerinnen und Schüler .. * können die Problematik des Begriffs „behindert“ erläutern (aus allgemeiner und spezifisch christlicher Sicht)	die Relativität der Begriffe ‚normal / behindert‘ sowie ihr Potential als Ausgrenzungs- und Diffamierungsbegriff 1.Kor 12;Gen 1,27		Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler .. * kennen biblische Heilungsgeschichten und deren Hoffnungsaspekte für Menschen in Not * können Gottes Zuwendung zu den Kranken aus der Botschaft und dem Handeln Jesu ableiten	Biblische Heilungsgeschichten als Hoffnungsgeschichten und Aufforderung zur Barmherzigkeit Mt 5,4; Mk 2,1-12; Joh 5,1-9 Bilder zu biblischen Heilungsgeschichten	Bibliodrama Textarbeit Bildinterpretation	Hermeneutische Kompetenz Ästhetische Kompetenz
Die Schülerinnen und Schüler ... * kennen Diakonische Einrichtungen und können deren Selbstverständnis erläutern sowie deren praktische Arbeit beschreiben	Leitbilder und Tätigkeitsfelder Diakonischer Behinderteneinrichtungen	Recherchen Interviews	Methodenkompetenz Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler ... * organisieren in Vorbereitung und Durchführung den Besuch einer Diakonischen Einrichtung und verfassen darüber einen Bericht	Besuch einer Diakonischen Einrichtung mit anschließendem Bericht		Methodenkompetenz

Exkurs:	Die Euthanasieaktion		Sachkompetenz
----------------	----------------------	--	---------------

<p>Die Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> * die ‚Euthanasieaktion‘ im Dritten Reich in ihrer Entstehung, Durchführung und Begründung erklären * können diese Geschehnisse aus Sicht der Behinderten reflektieren und formulieren * können eine eigene Stellungnahme zum Geschehen formulieren und argumentativ vertreten 	<p>* Aufarbeitung der Geschehnisse in „Wenn der Bus kommt“, ein Theaterstück von Behinderten und Nichtbehinderten über die Euthanasie auf der Alb</p>	<p>Video: „Wenn der Bus kommt“</p>	<p>Ethische Kompetenz</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------	---------------------------

Kern- und Schulcurriculum Klasse 8

UE: ISLAM

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandard Elemente der sg. „Dimensionen“	Umsetzung im Unterricht / inhaltlich Elemente der sg.„Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
7.2. (Religionen und Weltanschauungen) Die Schülerinnen und Schüler ... * können die Biographie Mohammeds in Grundzügen darstellen und Vergleiche zu Jesus ziehen	5.1. (Islam) * Biographie Mohammeds 5.5. (Islam) * Jesus und Mohammed 5.7. (Islam) * Die Bedeutung von Bibel und Koran		
7.1. (Religionen und Weltanschauungen) Die Schülerinnen und Schüler ... * können Ausdrucksformen und zentrale Inhalte des islamischen Glaubens und Lebens beschreiben	5.1. (Islam) * Säulen des Islam 5.2. (Islam) * Gebote des Islam für menschliches Zusammenleben an einem Beispiel (zum Beispiel Scharia, Mann und Frau, Dschihad)		
6.3. (Kirche und Kirchen) Die Schülerinnen und Schüler können ... * Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Kirchengebäuden und Moscheen mit ihrer je eigenen Symbolik erläutern	5.6. (Islam) * Kirchen und Moscheen als Ausdruck des Glaubens – Gemeinsamkeiten und Unterschiede		
4.3. (Gott) Die Schülerinnen und Schüler ... * können Gemeinsamkeiten und Unterschiede des islamischen und des christlichen Gottesverständnisses benennen und reflektieren	5.4. (Islam) * Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Gottesbild		
7.3. (Religionen und Weltanschauungen) Die Schülerinnen und Schüler ... * können Informationen über islamisches Leben in der eigenen Region beschaffen und präsentieren	5.8. (Islam) * Muslime in Deutschland		

UE: REFORMATION (KI 8)

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandard Elemente der sg. „Dimensionen“	Umsetzung im Unterricht / inhaltlich Elemente der sg. „Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
4.1. (Gott) Die Schülerinnen und Schüler ... * können darstellen, inwiefern die Wiederentdeckung des menschenfreundlichen Gottes auf Luther befreiend gewirkt hat	4.1. (Reformation) * Luthers Biographie im historischen Kontext 4.2. (Reformation) * Luthers reformatorische Entdeckung des gnädigen Gottes		Mittelalter und Reformation werden im Fach Geschichte bereits in Klasse 7 behandelt. Im Sinne eines nachhaltigen Lernens wird hier manches wiederholt bzw. vertieft..
1.3. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler ... * erkennen, dass Menschen für ihr Leben verantwortlich und zugleich auf Barmherzigkeit angewiesen sind	1.4. (Sucht) * Verantwortung und Barmherzigkeit (evangelische Rechtfertigungslehre)		
5.1. (Jesus Christus) Die Schülerinnen und Schüler ... * können zeigen, dass die in der Reformation neu entdeckte Bedeutung Jesu sich in konkreter Kritik an der Katholischen Kirche ausgewirkt hat.	4.1. (Reformation) * Kritik an der Katholischen Kirche (zum Beispiel Ablass, Heiligenverehrung)		
6.1. (Kirche und Kirchen) Die Schülerinnen und Schüler ... * können Ursachen der Kirchentrennung in der Reformation darstellen	4.1. (Reformation) * Kritik an der Katholischen Kirche (zum Beispiel Ablass, Heiligenverehrung) Wiederholung		
3.1. –3.3 (Bibel) Die Schülerinnen und Schüler ... * können Luthers Bibelübersetzung erzählerisch in seine Biografie einbetten * kennen die kulturelle Wirkung der Lutherbibel; * können die zentrale Bedeutung der Bibel in der Evangelischen Kirche darlegen und begründen.	4.4. (Reformation) * Luther übersetzt die Bibel 4.5. (Reformation) * Die Bedeutung der Bibel in der reformatorischen Kirche		

Kern- und Schulcurriculum Klasse 9

UE: BUDDHISMUS

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandard Elemente der sg. „Dimensionen“	Umsetzung im Unterricht / inhaltlich Elemente der sg. „Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
7.1. (Religionen und Weltanschauungen) Die Schülerinnen und Schüler ... * kennen die Buddhalegende und können sie auf Lehrinhalte des Buddhismus beziehen; 5.3. (Jesus Christus) Die Schülerinnen und Schüler ... * können das Verständnis Jesu im christlichen Glauben abheben vom Verständnis religiös herausragender Menschen im Hinduismus oder Buddhismus.	6.4. (Buddhismus) * Die Buddhalegende 6.5. (Buddhismus) * Heilswege des Buddhismus und Vergleich mit christlichen Heilsvorstellungen		
7.4. (Religionen und Weltanschauungen) Die Schülerinnen und Schüler können ... * das buddhistische Verständnis von Leben und Tod entfalten und mit christlichen Vorstellungen vergleichen.	6.2. (Buddhismus) * Verständnis von Leben und Tod im Vergleich mit christlichen Vorstellungen		
7.2. (Religionen und Weltanschauungen) Die Schülerinnen und Schüler können ... * Ausdrucksformen buddhistischen Glaubens und Lebens erläutern;	6.1. (Buddhismus) * Ausdrucksformen buddhistischen Glaubens und Lebens, zum Beispiel Ikonographie (zum Beispiel Buddhafigur) und Symbolsprache		
7.3. (Religionen und Weltanschauungen) Die Schülerinnen und Schüler können ... * die konstitutive Bedeutung des Mönchtums für den Buddhismus darstellen;	6.6. (Buddhismus) * Mönchtum und herausragende Gestalten des Buddhismus: zum Beispiel Dalai Lama		
	6.3. (Buddhismus) * Geographische Verbreitung und historische Entfaltung		

UE: BERGPREDIGT (KI 9)

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandard Elemente der sg. „Dimensionen“	Umsetzung im Unterricht / inhaltlich Elemente der sg. „Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
1.3. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler können ... * können historische Informationen zu biblischen Texten beschaffen	2.1. (Bergpredigt) * Aufbau und Inhalt		
5.2. (Jesus Christus) Die Schülerinnen und Schüler können ... * können anhand der Bergpredigt den Vollmachtsanspruch Jesu darstellen	2.2 (Bergpredigt) Der Zusammenhang von Zuspruch und Anspruch: Seligpreisungen, Salz- und Lichtwort, Antithesen		
1.3. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler können ... können an Beispielen erklären, dass menschliches Leben verantwortliche Gestaltung braucht und auf Werte, Normen und auf Vergebung angewiesen ist.	2.3. (Bergpredigt) Der Zusammenhang von Beten und Handeln: Vaterunser		
2.1. (Welt und Verantwortung) Die Schülerinnen und Schüler können ... können zentrale ethische Aussagen der Bibel (Dekalog; wichtige Abschnitte der Bergpredigt, zum Beispiel Goldene Regel; Doppelgebot der Liebe) in eine normen -kritische Urteilsbildung einbeziehen;	2.4. (Bergpredigt) Zwei Auslegungsmodelle mit ihren Konsequenzen für aktuelle ethische Fragestellungen		
2.2. (Welt und Verantwortung) Die Schülerinnen und Schüler können ... * kennen daraus [gemeint ist 2.1.] sich ergebende Herausforderungen für die eigene Lebensführung und die Mitgestaltung der Gesellschaft;	2.5. (Bergpredigt) Herausforderung für die eigene Lebensführung und die Gestaltung der Gesellschaft		
5.1. (Jesus Christus) Die Schülerinnen und Schüler können ... * am Beispiel der Biografie eines Menschen oder der Geschichte einer Gemeinschaft zeigen, dass der Glaube an Jesus Christus die konkrete Lebensführung im Alltag und in extremen Situationen bestimmen kann;	2.6. (Bergpredigt) Menschen, die nach der Bergpredigt leben		

UE: STÄRKER ALS DER TOD (K1 9)

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandard Elemente der sg. „Dimensionen“	Umsetzung im Unterricht / inhaltlich Elemente der sg. „Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
1.3. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler können ... * erläutern, wie die Begrenztheit menschlichen Lebens zur Deutung von Angst, Leid und Tod herausfordert;	1.1 (Stärker als der Tod) * Erfahrungen mit Sterben und Tod: eigene Ängste, Hoffnungen, Vorstellungen		
5.3. (Jesus Christus) Die Schülerinnen und Schüler können ... * das Verständnis Jesu im christlichen Glauben abheben vom Verständnis religiös herausragender Menschen im Hinduismus oder Buddhismus;	1.3. (Stärker als der Tod) * Tod und Auferstehung Jesu		
4.2. (Gott) Die Schülerinnen und Schüler können ... * darstellen, dass christliche Hoffnungsbilder angesichts des Todes im Glauben an Gott gründen;	1.2. (Stärker als der Tod) * Biblische Hoffnung angesichts des Todes (zum Beispiel Mk 12,18ff, 1.Kor 15) 1.4. (Stärker als der Tod) * Lebensbegleitende Bedeutung christlicher Bestattungsriten 1.5. (Stärker als der Tod) * Begleitung Trauernder und Sterbender		
1.2. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler ... * kennen christliche Bilder der Hoffnung, insbesondere der Auferstehung, und können sie mit entsprechenden Vorstellungen anderer Religionen vergleichen; 7.4. (Buddhismus) Die Schülerinnen und Schüler ... * können das buddhistische Verständnis von Leben und Tod entfalten und mit christlichen Vorstellungen vergleichen.	1.6. (Stärker als der Tod) * Vorstellungen anderer Religionen		

Fachspezifisches Schulcurriculum UE: GOTT UND DAS LEID (Hiob, Jesus und die Theodizeefrage) (KI 9)

Angestrebte Standards	Umsetzung im Unterricht / inhaltlich	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
Die Schülerinnen und Schüler .. * können Beispiele für die Vielfältigkeit alltäglichen Leids beschreiben und zeigen, wie in ihnen die Theodizeefrage aufbricht	* Erfahrungen des Bösen in der Welt (Krieg, Hunger, Ungerechtigkeit, Krankheit, Tod ..) * Verhältnis von Leid und Schuld * Verhältnis von Gottesglaube und Leid		
Die Schülerinnen und Schüler .. * können die Problematik der Theodizeefrage darstellen und das darin implizierte Gottesbild beschreiben	* die Theodizeefrage bei Epikur * das Gottesbild in der Tradition griechischer Philosophie		
Die Schülerinnen und Schüler ... * können die Handlungsgeschichte des Buches Hiob nacherzählen	* Hiob (Rahmengeschichte, Gespräch mit Freunden, Gespräch mit Gott)		
Die Schülerinnen und Schüler ... * können das Verhalten der Freunde sowie deren Erklärungsversuche und das darin implizierte Verständnis von Gott erläutern und bewerten	* Hiobs Freunde * Tun-ergehenszusammenhang * Leid als Strafe für Schuld(kausal) * Leid als Mittel zur Prüfung und Belehrung (final)		
Die Schülerinnen und Schüler ... * können Hiobs Festhalten an Gott in Ergebung und Anklage aufzeigen und den Trostcharakter von Gottes Antwort erklären	* Die Klagen Hiobs als Ausdruck von Gottesglauben und Gottes Rede an Hiob * Verarbeiten von Leid im Aushalten des Widerspruches von Tun und Ergehen * Hiobs Antwort an Gott		
Die Schülerinnen und Schüler ... * können eine aktuelle nichtchristliche Antwort auf die Theodizeefrage darstellen	* Bsp. Rabbi Kushner (Gottes Ohn-/ Macht und die finale Funktion von Leiderfahrungen)		
Die Schülerinnen und Schüler ... * können die christliche Antwort auf die Theodizeefrage am Schicksal Jesu darstellen	* Leiderfahrung als Merkmal geschöpflicher Gefährdung und Schuld * Kreuz als Symbol für den ‚Leidenden Gott‘; * das Verständnis von Macht und Ohnmacht im christlichen Gottesverständnis * Bsp: Mt 25; Lk16,19ff, Phil 2,5-11; 1.Kor 15		
Die Schülerinnen und Schüler ... * können Konsequenzen des christlichen Glaubens für den Umgang mit eigenem und fremdem Leid benennen und auf Alltagssituationen übertragen	* Mitleiden und Klagen, Trösten und Verstummen, Widerstand und Ergebung, Anstiften zu Hoffnung * Bsp. Dietrich Bonhoeffer * Leiderfahrung als Chance zu bewusstem Leben		

Kern- und Schulcurriculum Klasse 10
UE: JUDEN und CHRISTEN

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandard Elemente der sg. „Dimensionen“	Umsetzung im Unterricht / inhaltlich Elemente der sg. „Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
	3.1. (Kirche und Auschwitz) * Antijudaismus und Antisemitismus 3.2. (Kirche und Auschwitz) * Beispiele aus der Geschichte der Judenverfolgung		* Antijudaismus im NT * Geschichte der Juden vom frühen bis späten Mittelalter in Europa und die Judengesetzgebung der Kirche * Luther und die Juden * Assimilation und Zionismus
6.1. (Kirche und Kirchen) Die Schülerinnen und Schüler ... * können unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Nationalsozialismus aus deren theologischen Vorstellungen (Antijudaismus, Verständnis der Obrigkeit) herleiten	3.3. (Kirche und Auschwitz) * Die NS-Judenpolitik und Reaktionen der Kirchen		
6.2. (Kirche und Kirchen) * können an einem Beispiel erläutern, wie aus christlicher Überzeugung gegen die nationalsozialistische Ideologie und Praxis Widerstand geleistet wurde. 4.3. (Gott) * können begründen, dass der Glaube an Gott Freiheit gegenüber totalitären menschlichen Ansprüchen ermöglicht;	3.4. (Kirche und Auschwitz) * Ein Beispiel christlichen Widerstandes		
4.3. (Gott) * können darlegen, inwiefern „Auschwitz“ den Glauben an Gott in eine Krise geführt hat;	3.5. (Kirche und Auschwitz) * Nach Auschwitz an Gott glauben? 3. 6. (Kirche und Auschwitz) * Christen und Juden nach Auschwitz: zum Beispiel EKD-Denkschriften ‚Juden und Christen‘, Aktion Sühnezeichen, Spurensuche vor Ort		

UE: DIE BIBEL VERSTEHEN (KI 10)

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandard Elemente der sg. „Dimensionen“	Umsetzung im Unterricht / inhaltlich Elemente der sg. „Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
<p>3.2. (Bibel) Die Schülerinnen und Schüler ... * können historische Informationen zu biblischen Texten beschaffen;</p> <p>4.1. (Bibel) Die Schülerinnen und Schüler ... * können Sprachformen der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Erfahrungen mit Gott deuten;</p>	<p>5.1. (Bibel verstehen) * Die Vielfalt biblischer Sprachformen als Ausdruck unterschiedlicher Erfahrungen mit Gott</p>		* Entstehung von AT und NT
<p>3.1. (Bibel) Die Schülerinnen und Schüler ... * können unterschiedliche Ansätze oder Methoden der Textauslegung auf biblische Beispiele anwenden</p>	<p>5.2. (Bibel verstehen) * Unterschiedliche Ansätze und Methoden der Bibelauslegung</p>		
<p>3.3. (Bibel) Die Schülerinnen und Schüler können ... * können an einem Beispiel Aspekte der Wirkungsgeschichte der Bibel darstellen und reflektieren</p>	<p>5.3. Bibel verstehen) * Wirkungsgeschichte der Bibel an einem Beispiel (zum Beispiel Pazifismus, Apokalyptik, Armutsideal, Antijudaismus 2.6. (Bergpredigt) * Menschen, die nach der Bergpredigt leben</p>		

UE: EINFÜHRUNG IN DIE ETHIK (KI 10)

Kerncurriculum Grundlage externer Evaluation			Schulcurriculum Dieses dient der Schärfung des Profils unserer Schule.
Bildungsstandard Elemente der sg. „Dimensionen“	Umsetzung im Unterricht / inhaltlich Elemente der sg. „Themenfelder“	Umsetzung im Unterricht / methodisch	Das Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden.
1.3. (Mensch) Die Schülerinnen und Schüler ... * können an Beispielen erklären, dass menschliches Leben verantwortliche Gestaltung braucht und auf Werte, Normen und auf Vergebung angewiesen ist.	4.1. (Einführung in die Ethik) Erfahrungen mit persönlichen und gesellschaftlichen Werten und Normen		
2.1 (Welt und Verantwortung) Die Schülerinnen und Schüler ... * können zentrale ethische Aussagen der Bibel (Dekalog; wichtige Abschnitte der Bergpredigt, zum Beispiel Goldene Regel; Doppelgebot der Liebe) in eine normenkritische Urteilsbildung einbeziehen;	4.3. (Einführung in die Ethik) * Grundbausteine einer christlichen Ethik: Dekalog, Doppelgebot der Liebe, Goldene Regel		
2.2. (Welt und Verantwortung) Die Schülerinnen und Schüler ... * kennen daraus sich ergebende Herausforderungen für die eigene Lebensführung und die Mitgestaltung der Gesellschaft;	4.4. (Einführung in die Ethik) * Aktuelle ethische Probleme und Fragestellungen im Licht unterschiedlicher ethischer Ansätze		
2.3. (Welt und Verantwortung) Die Schülerinnen und Schüler ... * können zwei weitere, gegenwärtig relevante ethische Ansätze darstellen und mögliche Auswirkungen für die Bearbeitung aktueller ethischer Probleme daraus ableiten.	4.2. (Einführung in die Ethik) * Zwei ausgewählte Ansätze für ethisches Handeln: zum Beispiel Nutzenethik, Verantwortungsethik, Prinzipienethik 4.4. (Einführung in die Ethik) * Aktuelle ethische Probleme und Fragestellungen im Licht unterschiedlicher ethischer Ansätze		